

Ercheint Dienstag,  
Donnerstag, Samstag  
und Sonntag  
mit der Gratis-Beilage  
„Der Sonntag“  
„Gak.“  
Beisatzpreis  
pro Quartal  
im Bezirk Nagold  
90 J  
außerhalb desselben  
M 1.10.



Einrückungspreis  
für Kleinzeile und  
nahe Umgebung  
bei einmaliger Ein-  
rückung 8 Pfg.  
bei mehrmal. je 6  
auktwärts je 8 Pfg.  
die 1spaltige Zeile  
oder deren Raum.  
Bewerbende  
Beiträge werden bant-  
bar angenommen.

Nr. 77.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 21. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1899.

### □ Zum Pfingstfest.

Es ist Pfingstzeit! Die Flur und der Wald prangen im reinen, keuschen Reiz des pfingstlichen Lenzes, die ehernen Kloden senden durch die Lüfte hin ihren hallenden Sturz, und in ihrem Klang mischt sich der tausendfache Chor der gefiederten Sänger; es ist ein Loben und Preisen, ein Klingen und Schmettern, ein Blähen und Spricheln ohne Raft und Ruß, alles, was lebt und webt, empfindet an sich das Wirken der Pfingstzeit, der lieblichsten, anmutigsten Tage im Jahr, die uns die Welt in so ganz besonderem, wunderholden Glanz erscheinen lassen. Es sind die Tage, wo uns ein mägrüner Baum entzückt, wo wir in jeder neuen, duftspendenden Blüte ein neues Schöpfungswunder erkennen, wo wir Trübes und Sorgenvolles von unserer Brust wälzen und der rechte frohe Sinn seine Macht nur zu bereitwillig anerkannt findet. Pfingsten ist das Fest der Ausgiehung des heiligen Geistes, der Stiftung der christlichen Kirche, die in ihrem vielhundertjährigen Bestand nicht geringere Wunder gewirkt hat, wie die Schöpferkraft der Natur. In Frieden und ein Segen ist sie geworden für die Millionen, nicht ohne harten Kampf, nicht ohne ein starkes Ringen, aber wie viel Sturmgebräus umstößt unser Ohr, bis dem letzten welken Blatt, welches der Herbst vom Baum und Strauch reißt, das erste grüne Blättchen im Frühling folgt? Aus der christlichen Kultur sind die schönsten Blüten unseres heutigen Lebens erwachsen, es wird sich wohl ziemen, daß die Feier der Stiftung der christlichen Kirche in die schönsten Tage, welche der Ring eines Jahres umschließt, fällt. Licht und hell, klar und wahr wie die Tage der Pfingstzeit, ist die christliche Kirche und ihre Lehre, beide bieten sie einen ununterbrochen fließenden Quell der Labung, der Freude und des Friedens, und in Freude und in Frieden begrüßen wir Pfingsten, feiern wir Pfingsten!

In Frieden! Es ist ein eigenartiges, aber kein unerfennliches Zusammentreffen, daß gerade in der Pfingstzeit und angefaßt der Pfingstfeier Männer zusammengetreten sind, die als Vertreter aller Fürsten und Regierungen erwägen sollen, ob von dem schweren Druck, den allen Völkern die eberne Waffenrüstung auferlegt, zu leichteren, frohlicheren Verhältnissen der Weg gebnet werden kann. Wir wissen alle, daß diese Bestrebungen, den Völkern den Völkerfrieden als ein oberstes Gut zu sichern, nicht über Worte bisher hinausgekommen sind, daß wir Thaten bisher schmerzlich vermiften. Dem Christentum hat die durch die That bewiesene tiefe Liebe seines Schöpfers den Weg gebnet, auch der Friede unter den Völkern kann für dauernde Jahre nur wachsen und gedeihen, wenn die Selbstlosigkeit und das friedliche Einvernehmen unter den Völkern sich zum Gemeingut aller Kulturstaaen gestaltet. Daß es hierbei noch sehr hapert, daß gerade da, wo die erste Anregung zum Friedenslangstreß erfolgte, die ehrliche Bethätigung uneigennütziger Friedensliebe gar sehr auf sich warten ließ, wissen wir alle, und darum hat sich niemand von dem Raten über Frieden und Abrüstung große Hoffnungen gemacht. Aber in der Pfingstzeit, wo wir es mit den Händen greifen können, wie wunderbar Gottes Erde ist, wie reiche Herrlichkeit sie uns bietet, möchten wir uns doch wünschen, es wäre bald möglich, einen Zustand herbeizuführen, der alle Schöpfungen der Natur und des Menschengesistes vor dem Schrecken des Krieges sicherte. Pfingsten läßt uns daran denken, wie schön es wäre, nur allem Großen und Edlen leben zu können, der Herrlichkeit des Ideals zu dienen.

Wir wissen, daß wir weit davon sind, wir wissen auch, daß in unserem heutigen Volksleben die Lichtgestalt des Ideals, einer treuen Anhänglichkeit an das Vaterland, eines aufopfernden Bürgersinns und eines ernstlichen Arbeitens nach Vervollkommnung vielfach verdrängt wird von Neuherrlichkeiten, denen wir nicht die Bedeutung für die Entwicklung des Deutschthums beilegen können, die sie sich anmaßen. Wir müssen einer jeden Zeit gestatten, sich mit Auswüchsen und Wunderlichkeiten aller Art abzufinden, aber wir haben auch Sorge zu tragen, daß die deutsche Eiche in ihrem Kern frisch und fest bleibt. Raftlose Arbeit, unermüdlicher Hinweis auf Volkswußtheit und Nationalcharakter thun uns not. Heute ist wohl eine Zeit, in der man sich des Wortes eines der großen Geister unserer Nation erinnern kann: „Deutsch sein und bleiben, wenn wir auch Fehler haben, als fremd zu werden um einiger Vorzüge anderer willen!“ Der Deutsche hat seine Fehler, aber er hat auch seine Kraft und seinen Charakter, den wir nicht untergehen lassen wollen in dem Schlandrian eines Weltbürgertums. In dieser Pfingstzeit erkennen wir freudig, wie tief noch immer das deutsche Gemüt uns beeinflusst. Das wollen wir zu Pfingsten in dem Jungbrunnen haben, den uns alle Herrlichkeit draußen so reich fließen läßt zum frohen Pfingsten!

### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 18. Mai. Der Reichstag stimmte heute über die einzelnen Absätze des § 51 des Invalidenversicherungsgesetzes nebst den hiezu gestellten Anträgen ab. Es wurde jedoch Beschlußunfähigkeit konstatiert, da nur 174 Abgg. anwesend waren. Hierauf wurde der Reichstag bis 6. Juni vertagt.

### Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

\* Stuttgart, 18. Mai. (42. Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht der Titel „Haftung des Staates und der Gemeinden für ihre Beamten“ (Art. 181—188.) Berichterstatter ist Dr. Riene, der sich über die Haftungsfrage eingehend äußert. Der Entwurf anerkennt prinzipiell und generell die Haftung des Staates und zwar ist diese eine primäre oder unmittelbare. Dagegen will er die Haftpflicht nur dann eintreten lassen, wenn der Beamte selbst einem Dritten gegenüber haftpflichtig wäre. Die Kommission hat insofern eine Erweiterung der staatlichen Haftpflicht vorgeschlagen, als sie diese auch statuiert, falls der Beamte im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit gehandelt hat. Dieser Antrag wird vom Berichterstatter eingehend begründet. Die Haftpflicht umfaßt nicht: a) die Reichsbeamten, b) Diejenigen, denen die Ausübung einer öffentlichen Gewalt nicht anvertraut ist, c) die nur mittelbar für Zwecke des Staates thätig sind. Mitberichterstatter Hausmann-Balingen schließt sich dem Berichterstatter an. Eine längere Debatte entsteht über die Frage der Haftung für die Handlungen der Waisenrichter und Nachlassgerichte. Angesichts der Erklärung des Justizministers, daß auch diese Kategorien von Beamten in Bezug auf die Haftung als Staatsbeamte zu gelten haben, verzichtet das Haus darauf, eine besondere Bestimmung in das Gesetz zu bringen. Art. 182 bestimmt, daß außer bei Beamten der freiwilligen und freiwilligen Gerichtsbarkeit die Verfolgbarkeit des Staates an die Vorentscheidung des Verwaltungsgerichtshofes gebunden ist. Die weiteren Artikel 183—186 regeln das Verfahren des Verwaltungsgerichtshofes. In der Kommission beantragten die beiden Berichterstatter die Streichung der Art. 182—186, welcher Antrag mit erheblicher Mehrheit angenommen wurde. Der Berichterstatter bekämpft demgemäß heute die Artikel als eine Ausnahmestimmung und eine Erschwerung der Rechtsverfolgung. v. Seß schlägt sich dem Vordredner an, der Staat laufe gar keine Gefahr, wenn er dem ordentlichen Richter freie Hand lasse. Die Rücksicht auf den Fiskus müsse zurücktreten. Frhr. v. Wächter, der bereits in der Kommission eine Wiederherstellung der Regierungsvorlage verjucht hat, wiederholt seine dort gemachten Ausführungen. Hausmann-Balingen verteidigt energisch den Kommissionsantrag; der Bevölkerung müsse gerade da der stärkste Rechtsschutz geliehen werden, wo sie dem Staate und dem Beamten gegenüberstehe. Rembold weist darauf hin, daß durch den Entwurf vielfach eine Verschlechterung der bisherigen Rechtsverhältnisse eintreten werde. Minister v. Bischof: Der Verwaltungsbeamte sei ungünstiger gestellt als der Richter, der nur dann haftbar sei, wenn ein Verstoß gegen das St.-G.-B. vorliege. Der Minister sucht nachzuweisen, daß für gewisse Fragen der Verwaltung der Richter nicht die nötige Sachkenntnis besitze und fñhrt einige besonders verwickelte Fälle vor. Dr. Riene meint, der Minister habe die Ueberzeugung des Hauses nicht erschüttern können. Er beantragt namentliche Abstimmung. Hausmann wendet sich ebenfalls gegen den Minister und fñhrt aus, daß die Juristen sehr wohl in der Lage seien, auch über diese Verhältnisse zu urteilen, wie ja auch Minister Bischof von Haus aus Jurist sei. Der Finanzminister v. Jeyer erhebt verschiedene weitere Einwendungen, auf die Hausmann und Rembold wieder antworten. Bei der Abstimmung wird die von der Regierung verlangte Vorentscheidung des Verwaltungsgerichtshofes mit 20 gegen 53 Stimmen abgelehnt, damit sind die Artikel 182 bis 186 gestrichen. Die Kammer nahm hierauf die Artikel 187 und 188 an und griff dann auf den zurückgestellten Artikel 37 über das Schätzungsverfahren zurück, der nach dem Regierungsvorschlag (Haftung der Gemeinde) angenommen wurde.

— 19. Mai. In der heutigen 43. Sitzung wurde das Ausführungsgesetz zum bürgerlichen Gesetzbuch zu Ende beraten. Das Gesetz wurde nach den von der Kammer gefaßten Beschlüssen einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 24. Mai.

### Landesnachrichten.

\* Altensteig, 20. Mai. (Telegramm.) Bei der gestrigen Stadtschultheißenwahl in Stuttgart erhielt Gemeinde-

rat Gauß (der Kandidat der Volkspartei) 4811, Rechtsanwalt Lautenschlager (den die Sozialdemokratie auf den Schild erhob) 3204, und Ministerialrat v. Posthaf (der Kandidat der deutschen und konservativen Partei) 2980 Stimmen. Gemeinderat Gauß ist somit gewählt.

\* Altensteig, 20. Mai. Die wenigen sonnigen Tage, welche jetzt zu verzeichnen sind, haben genügt, in der gesamten Vegetation wahre Wunder zu schaffen, es ist jetzt draußen ein Sprossen und Blähen und jugendfrisches Grün lacht uns an, daß es einem zu eng wird in den 4 Wänden, und mächtig lockt der Zauber hinaus in Gottes freie Natur. In diesem Jahr zieht's uns vielleicht noch mehr hinaus als sonst, denn die bisherigen Frñhlingswochen, wie der warme Winter haben uns eigentlich mehr Molestien gebracht als uns lieb war, die Bitterungsläunen und Einfälle begünstigten nur Krankheiten aller Art. Wir hoffen nun wenigstens von den Pfingstfeiertagen, daß sie für alle seitherigen Unbilden Entschädigung bieten und daß die frohen Hoffnungen, welche an sie geknüpft werden, alle in Erfüllung gehen. Also den Pfingstwanderern per Eisenbahn, Wagen, Stahlrab oder Schusters Kappen und allen unsern werthen Lesern ein recht frohes vom Himmel begünstigtes Pfingsten!

\* Calw, 18. Mai. In dem benachbarten Orte Althengstett ist der Typhus aufs neue ausgebrochen und hat in den letzten Tagen mehrere Opfer gefordert; außerdem ist eine größere Anzahl von Personen an Typhus erkrankt. Es hat sich deshalb zum zweitenmal eine Kommission, bestehend aus Aerzten und Beamten, in den Ort begeben, um die Ursache der Krankheit zu erforschen und Vorbeugungsmaßregeln zu treffen. Die Gemeinde wird nun eine große Entwässerung des Ortes vornehmen, wodurch man dem Uebel abzuhelfen hofft.

\* Stuttgart, 18. Mai. Zu dem Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und dessen Nebengesetze ist heute bei der Kammer folgender Antrag eingegangen: Die Kammer der Abgeordneten wolle die Erwartung aussprechen: daß mit der Erhebung von Wechselprotesten außer den in erster Linie berufenen Notaren und Gerichtsschreibern im Bedürfnisfall auch andere geeignete Männer, insbesondere die in Art. 3 Abs. 3, Art. 31 Abs. 2 und Art. 117 des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch und zu dessen Nebengesetzen bezeichneten Beamten (das sind Güterbuch- und Untervandensbuchführer, Ratschreiber und Ortsvorsteher) betraut werden, und daß in Absicht auf Verbilligung der Protestkosten — abgestuft nach der Höhe der Wechselbeträge — sowie der anfallenden Reisegebühren zeitgemäße Änderungen durch die R. Staatsregierung eingefñhrt werden.

\* Berlin, 19. Mai. Laut einem Telegramm aus Peking ist gestern daselbst durch die Deutsch-Asiatische Bank und die Hongkong- und Shanghai-Banking-Corporation namens des deutsch-englischen Syndikats der provisorische Vertrag betr. die Eisenbahnlinie Tientsin-Chinkiang unterzeichnet worden. Die nñdliche, vom deutschen Teile des Syndikats zu bauende Linie Tientsin-Tsien wird eine Länge von ca. 650 Kilometern, die sñdliche, vom englischen Teile des Syndikats zu bauende Linie Tsien-Kuachou (am Yangtse gegenüber Chinkiang) eine Länge von ca. 330 Kilometer haben.

\* Braunschweig, 18. Mai. Ein schreckliches Brandunglück ist von hier zu melden. Im Karstedtschen Warenhaus entstand durch Kurzschluß der elektrischen Anlage Feuer, das so schnell um sich griff, daß binnen wenigen Minuten alle Räume des großen Gebäudes ein einziges Flammenmeer bildeten. Es gelang der Feuerwehr, die meisten der in den Räumen befindlichen Angestellten zu retten, die aus den Fenstern der oberen Etagen heraus herzerreichende Hilferufe ertönen ließen, leider sind indes fünf junge Mädchen mitverbrannt. Eine Anzahl rettete sich dadurch, daß sie auf ein anstoßendes Dach sprangen, einige, die direkt aus der oberen Etage heruntersprangen, wurden schwer verletzt und eine davon ist bereits gestorben. Heute hat man bereits vier verkohlte Leichen in dem Schutt gefunden. Das Gebäude ist mit M. 150 000, die Waren mit M. 225 000 versichert.

### Ausländisches.

\* London, 19. Mai. Die „Times“ meldet aus Hongkong vom 18. d. M.: In Wutshan wurden heftige gegen die Ausländer gerichtete Plakate angeschlagen, welche besagen, daß sie von den Mandarinen und allen Bevölkerungsklassen ausgehen. Die Plakate enthalten die Aufforderung, die Ausländer ohne Gnade niederzumeheln, und richten sich besonders gegen die Christen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Rieder, Altensteig.

Am Montag erscheint kein Blatt. Die Donnerstags-Nummer wird wegen des Pfingstmarktes schon Dienstag abend ausgegeben.



**A. Amtsgericht Nagold.**  
In dem  
**Konkursverfahren**  
über das Vermögen des Jakob Wurster, Strickers in Altensteig Stadt ist infolge eines vom Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich, Vergleichstermin auf  
**Freitag, den 2. Juni 1899**  
nachmittags 2 Uhr  
vor dem R. Amtsgerichte dahier be-stimmt.  
Den 19. Mai 1899.  
Stv. Gerichtsschreiber:  
Balbach.

**Würgbach.**  
**Holzverkauf.**  
Am Montag, den 29. Mai, vor-mittags 10 Uhr, verkauft die Ge-meinde auf dem Rathaus aus Wücher-berg Abt. II, III:  
1045 Stück Langholz mit 675 Fm., sowie 357 Km. Kadelholz-Schei-ter, Prügel und Anbruch an den Weisbüchenden.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

**Bernstein-Tischboden-  
Glanz-lack-Farben**

in 6 verschiedenen Tönen,  
trocknen über Nacht hart  
und mit Hochglanz auf!  
PREIS per 1/4 Kg-DOSE MK. 1.80  
AUS DER FABRIK  
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.

Niederlagen bei Herren W. Beerl  
und P. Beck, Eisen- u. Farbhdlg.  
in Altensteig.

**Norddeutscher  
Lloyd, Bremen.**  
Dampfschiff nach New-York  
6-7 Tage.  
Schnell- & Postdampfer-Linien  
zwischen  
**Bremen—New-York**  
Genoa—New-York  
Bremen—Baltimore, Bre-  
men—La-Plata, Bremen—  
Brasilien, Bremen—Ostasien  
Bremen—Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
Norddeutsche Lloyd, Bremen  
sowie dessen Agenten:  
**Gottlob Schmid, Nagold,  
E. F. Heintel, Pfalzgrafen-  
weiler.**

**Spiegelberg.**  
Einen  
**Einspanner-  
wagen**  
auch für 2 Räder geeignet, hat zu  
verkaufen  
Schmiedemeister Drösamle.

**Altensteig.**  
**Reißzeuge  
Reißschienen  
Winkel**  
empfiehlt  
**W. Kieker.**

Streng rechte u. billige Bezugsmittel  
zu mehr als 150000 Familien im Schwabland!  
**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwannfedern, Schwann-  
federn u. alle anderen Sorten Enten u. Tauben-  
federn. Reibst u. beste Reinigung garantiert!  
Güte, Preis, Haltbarkeit. Preis für 1000: 0.50;  
1. A: 1.50, Prima Gänsefedern 1.50; 1.50, Pa-  
larfedern halbes 2; weiß 2.50. Silberweiße  
Gänse- u. Schwannfedern 3; 3.50; 4; 5. Sil-  
berweiße Gänse- u. Schwannfedern 5; 7;  
5; 10. A. Gänsefedern Gänsefedern 1.50; 2.  
Polarfedern 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Can-  
tum schützt gegen Nachahmung! Nichtglänzend  
Vorbereitung auf unsere Rollen sorgfältigsten.  
**Pecher & Co.**  
in Harford Nr. 30 in Wehlau.  
Breden u. aufst. Reißst. u. über  
Reißst. u. aufst. u. portofrei! Angabe der  
Preislagen für Feiern-Orden erwünscht!

**Altensteig.**

**Herkules-Sensen  
Blitz-Sensen  
Schwert-Sensen  
Brillant-Sensen  
Sensen „Ehrenpforte“**

**Friedrichsthaler Sensen  
Neuenbürger Sensen  
Steirische Sensen  
Ausschuß-Sensen  
Stren-Sensen**



**— prima —  
Gußstahl-Sicheln  
echte Mailänder  
Weh-Steine  
in anerkannt bester  
Marke**

**Sensenwürbe  
Ringe  
Kümpfe und  
Dängelgeschirr**

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Paul Beck.**

**Altensteig.**  
Zur jetzigen Verbrauchszeit erlaube ich mir mein **großes**  
**Lager in**  
**STROMMÜTEN**  
für Herren und Knaben, Frauen,  
Mädchen und Kinder  
bestens zu empfehlen.  
**G. Strobel.**

**Altensteig.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns  
Verwante, Freunde und Bekannte auf  
**Freitag den 22. Mai d. J.**  
in die **Wirtschaft von Bäcker Schwarz Witwe** hier  
freundlichst einzuladen.  
**Christian Müller**      **Katharine Bauer**  
Sohn des                      Tochter des  
Straßenwärters Müller      Straßenwärters Bauer  
hier.                              hier.  
**Airchgang um 12 Uhr.**  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Altensteig.**  
**Amerikanische und deutsche  
Heu- & Dung-  
Gabeln  
Schüttel- & Streu-Gabeln  
Aufzugrollen, Heuzangen**  
empfiehlt  
**Paul Beck.**  
**Pergament-Papier** in Rollen und Bogen, sowie ge-  
schnitten bei  
**W. Kieker.**

**Die Krankheiten**  
der Ernährung und Blutbereitung  
erzeugen viele qualvolle Beschwerden  
und verbittern das Dasein, und doch  
ist leicht Hilfe zu finden im leicht-  
verdaulichen altberühmten **Emma-  
scheider Stahlbrunnen, Emma-  
heilquelle.** Derselbe läßt sich zu  
jeder Jahreszeit ohne Verunsicherung  
anwenden und ist von großer Heil-  
wirkung bei Blutarmut, Bleichsucht,  
Nervenschwäche, Verdauungsschwäche  
des Magens und Darms, Blasen-,  
Nierenleiden u. überall da, wo  
der Körper in Folge von Blut-  
und Saftverlusten, langwierigen  
Krankheiten u. geschwächt wurde.  
Versandt direkt von der Quelle in  
stets frischer Füllung. Kergiliche  
Gebrauchsanweisung und Trinkbecher  
wird jeder Sendung beigegeben.  
Prospekte gratis und franko durch  
die Verwaltung der **Emma-Heil-  
quelle, Boppard a. Rh.**

Das rühmlichst bekannte, große  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Anna, Altona b. Hamburg**  
versendet gegen Nachnahme  
in garantiert tadelloser Ausführung  
**Gute neue Bettfedern** 50 60 u.  
80 Pf. das Pfd. **Vorzüglich gute**  
Betten für 1 Mt. u. 1.25 Mt. **Beste**  
**Qualität** (bräunl. empfohlen) nur  
1.00 Mt. **Prachtvolle Halb-  
daunen** nur 2 Mt. das Pfd.  
**Prima Daunen** nur 2.50 Mt. u.  
3 Mt. das Pfd. **Große gute**  
**Betten** (Unterbet. Decke u. 2 Kissen)  
für 15, 20, 25 und 30 Mt.  
Umtausch berechnigt. — Agenten  
überall gesucht.  
Hoteliers und Händler Ertrapreise.

**Nagold.**  
**Bäckerlehrlings-  
Gesuch.**  
Einen ordentlichen Jungen  
nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre  
**Gottfr. Seeger**  
Bäckermeister.  
**Calw.**  
Ein ordentlicher  
**Schuh-  
macher**  
findet dauernde Be-  
schäftigung bei  
**Chr. Zahn.**



**Als**  
**Hausknecht oder  
Fahrknecht**  
sucht ein junger Mann Stelle.  
Wer? — sagt  
die Exped. d. Bl.

**Treibriemen**  
besten Qualität  
bei Gebr. Steus, Esslingen  
Gerberei & Treibriemenfabrik.

**Neueste Nachrichten.**  
\* Rom, 20. Mai. Auf direkte  
Initiative des Königs hat die Regie-  
rung einen energischen Feldzug gegen  
die Brigantaggio auf Sardinien er-  
öffnet. Bei Nacht und Nebel wurden  
gestern dreihundert Hefersöhler fest-  
genommen, darunter sechs Bürger-  
meister, fünf Kommunalsekretäre der  
Provinz Sassari und viele, teilweise  
vermöglige Grundbesitzer. In vielen  
Ortschaften wurden die Gemeinderäte  
durch telegraphische Drohe aufgelöst  
und durch königliche Kommissäre er-  
setzt. Das plötzliche scharfe Auftreten  
der Regierung wird von der Bevölke-  
rung mit Freuden begrüßt.

\* Petersburg, 20. Mai. Die  
„Nowosti“ beginnen eine Reihe weit  
angelegter, der Friedens-Idee ge-  
widmeter Artikel, beleuchten die hi-  
storische Entwicklung der Friedens-  
Idee, machen praktische Vorschläge und  
besprechen Strab's Vorschläge „Ver-  
einigte Staaten von Europa“ kritisch.  
Der „Swet“ meint, wie bescheiden  
auch die Ergebnisse der Konferenz sein  
mögen, der moralische Sieg Russlands  
sei unzweifelhaft.

\* Konstantinopel, 19. Mai.  
Die Türkei macht die größten mili-  
tärlichen Anstrengungen, um ihre  
Wehrkraft bis auf den letzten Mann  
auszunutzen. Heute ist ein kaiser-  
liches Trade erschienen, das die Neu-  
formation von 585 Reservebataillonen  
aus allen überschüssigen, im otto-  
manischen Reiche noch vorhandenen  
und zum Militärdienst noch nicht  
herangezogenen Mannschaften anord-  
net. Die Vorarbeiten für diese enor-  
me Neuformation waren schon seit  
Monaten in genauester Weise vom  
Generalstab durchgeführt und noch  
vor dem Erlasse des Trades wurde  
schon die Herstellung der Uniformen  
und die Ausrüstung der neuen Cadres  
in Angriff genommen.

\* New-York, 19. Mai. Die  
neuesten Nachrichten aus Manila be-  
sagen, daß Aguinaldo sich bereit  
erklärt habe, die Waffen zu strecken.  
Man erwartet, daß er morgen bereits  
die amerikanischen Bedingungen an-  
nehmen werde.

**Gestorbene:**  
Freudenstadt: Christian Sigel, 3. deutschen  
Kaiser.  
Grünmühl: Gottlieb Weber, Schuhmacher  
und Gemeinderat.